

VORWORT ZUR 1. AUFLAGE

Im Sinn Georg Dehios will das HANDBUCH DER DEUTSCHEN KUNSTDENKMÄLER „ein urteilender und klärender Führer durch die Denkmälermasse“ sein (Dehio auf dem Tag für Denkmalpflege 1901), der einer Orientierung „am Schreibtisch“ wie vor den Denkmälern selbst dient. Das Handbuch ist in seiner ersten, von Georg Dehio verfaßten fünf-bändigen Auflage 1905–1912 erschienen, darunter auch der Bereich des heutigen Regierungsbezirks Oberpfalz als Teil des Bandes Süd-deutschland. Nachdem schon 1914 der Deutsche Verein für Kunstwis-senschaft die Betreuung des Handbuchs übernommen hatte, empfahl Dehio kurz vor seinem Tod 1932, das Handbuch durch Ernst Gall neu bearbeiten zu lassen. Dieser hinterließ das Werk unvollendet, – leider erfuhr auch die Oberpfalz damals keine Neubearbeitung mehr. 1958 rekonstituierte sich dann die Vereinigung zur Herausgabe des Dehio-Handbuchs, die schon einmal, 1941, statt des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft die Betreuung des Handbuchs übernommen hatte. Die seit langem ausstehende Neubearbeitung der bayerischen Bände des Handbuchs der Deutschen Kunstdenkmäler wird mit dem hier vorgelegten Band Oberpfalz (Bayern V) abgeschlossen, nachdem 1979 der Band FRANKEN (Bayern I) erschienen ist, der die Regierungsbezirke Ober-, Unter- und Mittelfranken umfaßt, dann 1988, 1989 und 1990 die Bände NIEDERBAYERN (Bayern II), SCHWABEN (Bayern III) und OBER-BAYERN (Bayern IV).

Bei der Gebietsreform von 1972 verlor die Oberpfalz den südlichen Teil des Altlandkreises Beilngries samt der Stadt an Oberbayern, eben-so den südlichen Teil des Kreises Riedenburg, die Stadt Riedenburg selbst an Niederbayern. Von Niederbayern kam das Gebiet um Schier-ling südlich von Regensburg sowie der gesamte Landkreis Kötzing an die Oberpfalz. Als Grundlage der Neubearbeitung dienten die zwis-chen 1905 und 1915 erschienenen Inventare der Reihe „Die Kunst-denkmäler von Bayern“, 1933 durch die Regensburger Bände vervoll-ständigt. Einen Überblick über den gesamten Denkmälerbestand boten auch die vom Bayerischen Denkmalschutzgesetz geforderten, in der Reihe „Denkmäler in Bayern“ und 1986 publizierten Denkmallisten für den Regierungsbezirk Oberpfalz. Auf dieser Grundlage kam es zu einer weitgehend neuen Erfassung und Charakterisierung der ober-pfälzischen Kulturlandschaft, wobei die Bearbeitung einem modernen Denkmalverständnis Rechnung zu tragen hatte. Eine Würdigung der Denkmäler des 19. und 20. Jahrhunderts ist ja heute ebenso selbstver-ständlich, wie die Berücksichtigung hervorragender Zeugnisse der Vor-und Frühgeschichte, der Volkskultur oder der Industriegeschichte. Die Neuaufnahme vor allem jüngerer Kunstdenkmäler erfolgte nach den geforderten strengen Auswahlkriterien. Großer Wert wurde auch auf die Ausstattung sakraler und bedeutender profaner Bauten gelegt. Die

nahezu vollständige Neuerfassung bot auch die Chance, veränderte Schwerpunkte zu setzen. Dabei wurde besonderer Wert auf komplexe historische Einleitungen gelegt, ebenso auf die Herausstellung historisch-topographischer Zusammenhänge bei den Ortsanlagen, die in der Oberpfalz ungewöhnlich häufig ihre ursprüngliche Geschlossenheit bewahrt haben.

Den größten Teil der Texte hat *Jolanda Drexler* erstellt. Die in den Jahren 1983–1987 erfolgte Bearbeitung der wichtigsten Objekte der Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Regensburg und Schwandorf sowie der Städte Regensburg und Weiden durch *Astrid Debold-Kritter* diente dabei als Grundlage. *Achim Hubel* ergänzte das Manuskript zur Stadt Regensburg in wesentlichen Teilen und unterzog es einer Gesamtüberarbeitung. Das Manuskript des Landkreises Schwandorf brachte *Martin Mannewitz* auf den neuesten Stand. *Peter Morsbach* steuerte Beiträge für den Landkreis Regensburg bei und überprüfte einzelne historische Angaben im Manuskript der Stadt Regensburg. Von *Hermann Reidel* stammen Beiträge zu den Brunnen und Standbildern der Stadt Regensburg; außerdem lieferte er Material zu Baudenkmälern des Landkreises Regensburg. *Volker Liedke* überarbeitete verschiedene Abschnitte über Grabdenkmäler. *Wolf Koenigs* gab für den Profanbau der Stadt Regensburg wichtige Hinweise.

Die Grundrisse und Schnitte wurden nach Unterlagen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, regionaler Hochbauämter und privater Unternehmen von *Thea Polaski-Bühler* und *Albrecht Schober* angefertigt. Die Kartenbeilagen stammen von *Wilhelm Kappel*.

Achim Hubel übernahm die Auszeichnung besonders sehenswerter Denkmäler und Ausstattungen mit Sternchen.

Herausgeber und Bearbeiter sind zahlreichen Fach- und Ortskundigen zu großem Dank verpflichtet, vor allem *Rudolf* und *Gotthard Kießling* aus Sulzbürg, *Bernhard M. Baron*, dem Kulturamtsleiter von Weiden, *Günther Pongratz*, dem Bürgermeister von Traitsching, *Cäcilia Karl* aus Sattelbogen und *Franz Hummel*, dem Ortsheimatpfleger von Wolfsegg. Herzlichen Dank schulden sie einigen Kollegen am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, vor allem *Heinrich Habel*, der jederzeit zu fachkundigem Rat bereit war, und *Tilman Breuer* sowie den zuständigen Gebietsreferenten *Gunter Becker*, *Paul Unterkircher* und *Harald Gieß*.

Die wissenschaftliche Bearbeitung und Neuauflage des Bandes war nur dank der mehrjährigen Förderung möglich, welche der Bundesminister für Forschung und Technologie (hervorzuheben ist die stets wohlwollende Unterstützung durch die Herren *Bernhard Döll* und *Karl-Friedrich Wismath*) der Vereinigung zur Herausgabe des Dehio-Handbuchs gewährte. Die entscheidenden Vorarbeiten hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert; zu danken ist hierfür und für weiterführende Hinweise Herrn *Sylvester Rostosky*. In gleicher Weise ist hervorzuheben, daß der Bezirk Oberpfalz mit Herrn Bezirksstagspräsident *Alfred Spitzner* und Herrn lfd. Verwaltungsdirektor *Franz*

Xaver Zimmermann entscheidende finanzielle Voraussetzungen für die Neubearbeitung geschaffen hat. Der Deutsche Kunstverlag, der das Gesamtwerk seit 1929 betreut, hat unter der Leitung von *Michael Meier* auch diesen Band mit gewohnter Sorgfalt herausgebracht.

Vereinigung zur Herausgabe des Dehio-Handbuchs

Prof. Dr. MICHAEL PETZET

Erster Vorsitzender

Prof. Dr. HANS-HERBERT MÖLLER

Zweiter Vorsitzender

Dr. DIETER MARTIN

Schriftführer